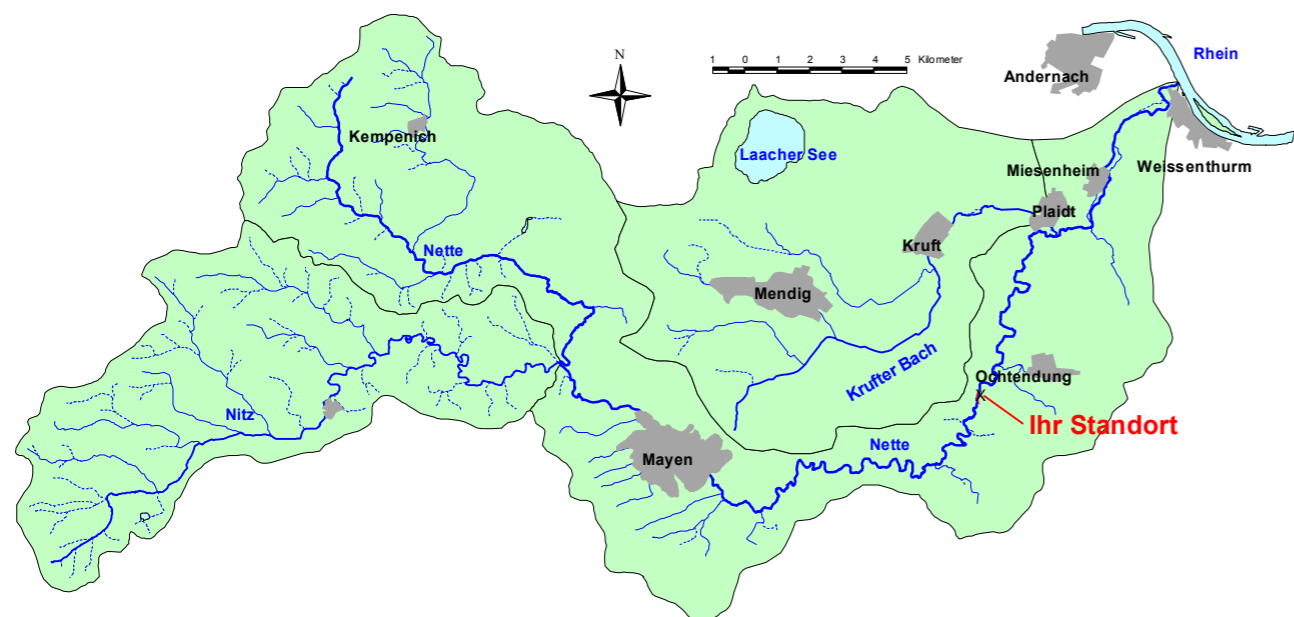


Wie ist die Arbeitsgemeinschaft Nette entstanden ?

Bei der Veröffentlichung des Gewässerpflegeplanes Nette und Krutter Bach durch die Kreisverwaltung Mayen – Koblenz wurde festgestellt, daß eine biologische Untersuchung der Nette mit Fischregister und Einlaßkataster fehlte.



Das Einzugsgebiet der Nette hat eine Fläche von ca. 370 km², die Gesamtlänge der Fließgewässer in diesem Gebiet beträgt etwa 304 km.

Durch ein im Auftrag der RWE Energie, Regionalversorgung Rauschermühle in Saffig von den Biologen Dr. Ulrich Schwevers und Dr. Beate Adam erstelltes fischereibiologisches Gutachten wurde das ganze Ausmaß der Schädigungen im Gewässersystem und im Fischbestand bekannt.

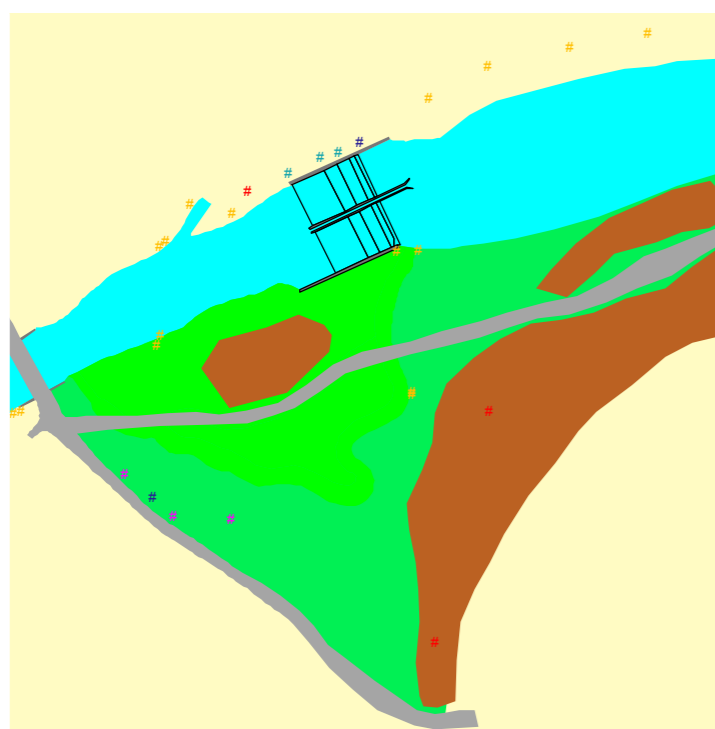
Nur durch eine Zusammenarbeit aller Beteiligten - Anlieger, Pächter und Gemeinden einerseits und der unterhaltspflichtigen Behörde andererseits - könnte der Zustand des Gewässers verbessert werden.

Um dies zu erreichen wurde am 12. März 1992 in Saffig die Arbeitsgemeinschaft Nette e.V. gegründet. Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft sind nahezu sämtliche Pächter, Anlieger und Anliegergemeinden der Nette sowie interessierte Bürger.

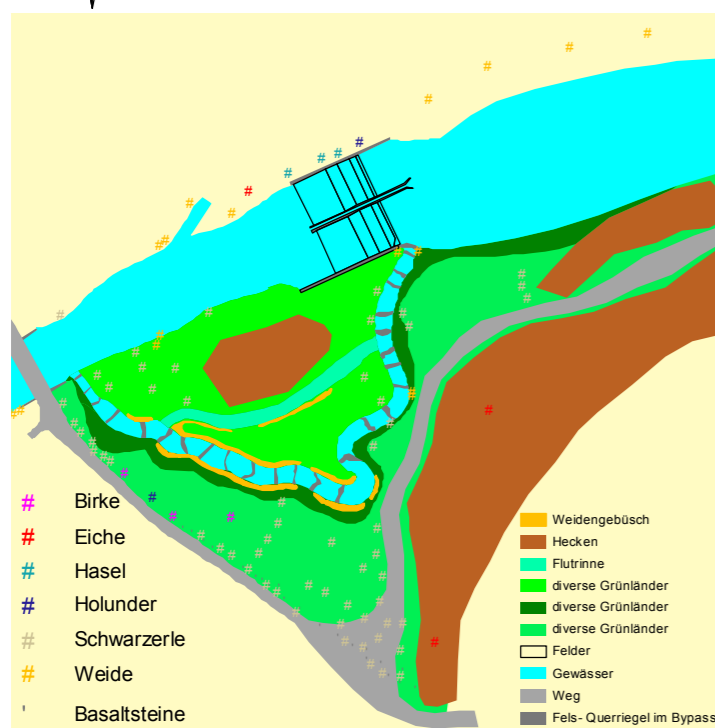
Was will die Arbeitsgemeinschaft Nette ?

In enger Zusammenarbeit mit allen interessierten Bürgern, Anliegern, Pächtern, Vereinen und Gemeinden unterstützen wir die Verantwortlichen bei Ihren Aktivitäten und helfen mit bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen, um das Nettetal in seiner ganzen Schönheit zu erhalten und zu fördern.

Als unsere wichtigsten Tätigkeiten sehen wir (Auszug):



- Erstellen einer Artenliste von Fauna und Flora in und an der Nette
- Regelmäßige Kontrolle verschiedener physikalischer Wasserparameter
- Analyse der Gewässerqualität anhand von Bio-Indikatoren
- Kontrolle von Freizeit - Aktivitäten in und an der Nette
- Beratung der Unterhaltspflichtigen bei Fragen der Gewässerpflege
- Hege und Pflege des Fischbestandes unter besonderer Berücksichtigung des Artenschutzes
- Analyse und Verbesserung der Gewässer- Ökomorphologie, insbesondere in Hinsicht auf Laichplätze und Möglichkeiten zum Fischeaufstieg
- Wissenschaftliche Betrachtungen zu diversen Fragestellungen, insbesondere aber zur Biologie der Meerforelle
- Durchführung von Umweltprojekten an Schulen
- Information der Bevölkerung



Was können Sie selbst tun ?

- Pflüchlich mit der Natur umgehen
- Keinen Müll in der Natur hinterlassen
- Kinder zu umweltschonendem Verhalten erziehen
- Vandalismus / Umweltvergehen zur Anzeige bringen
- Mitglied werden

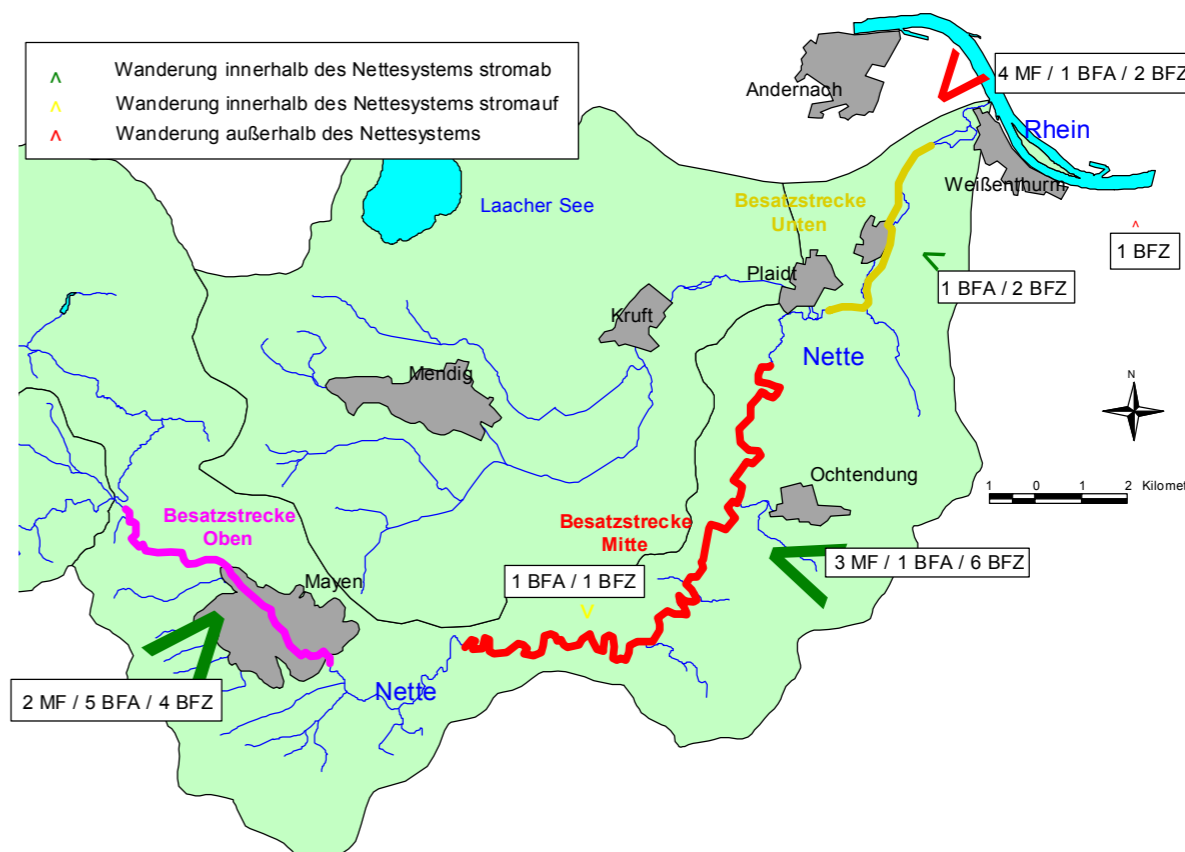
Der Bereich um das Wehr Nettgut vor und nach dem Bau des Bypass, den die ARGE Nette beratend begleitete

Mit wem arbeitet die Arbeitsgemeinschaft Nette zusammen (Auszug) ?

- Forschungsanstalt Senckenberg, Frankfurt
- Landes- Veterinär- Untersuchungsamt, Koblenz
- Norwegisches Institut für Naturforschung, Trondheim
- Oberste Fischereibehörde, Umweltministerium Mainz
- Obere Fischereibehörde, Bezirksregierung Koblenz
- RWE Energie AG, Essen, Saffig, Mülheim-Kärlich
- Universität Heidelberg, Genetisches Institut
- Universität Köln, Zoologisches Institut

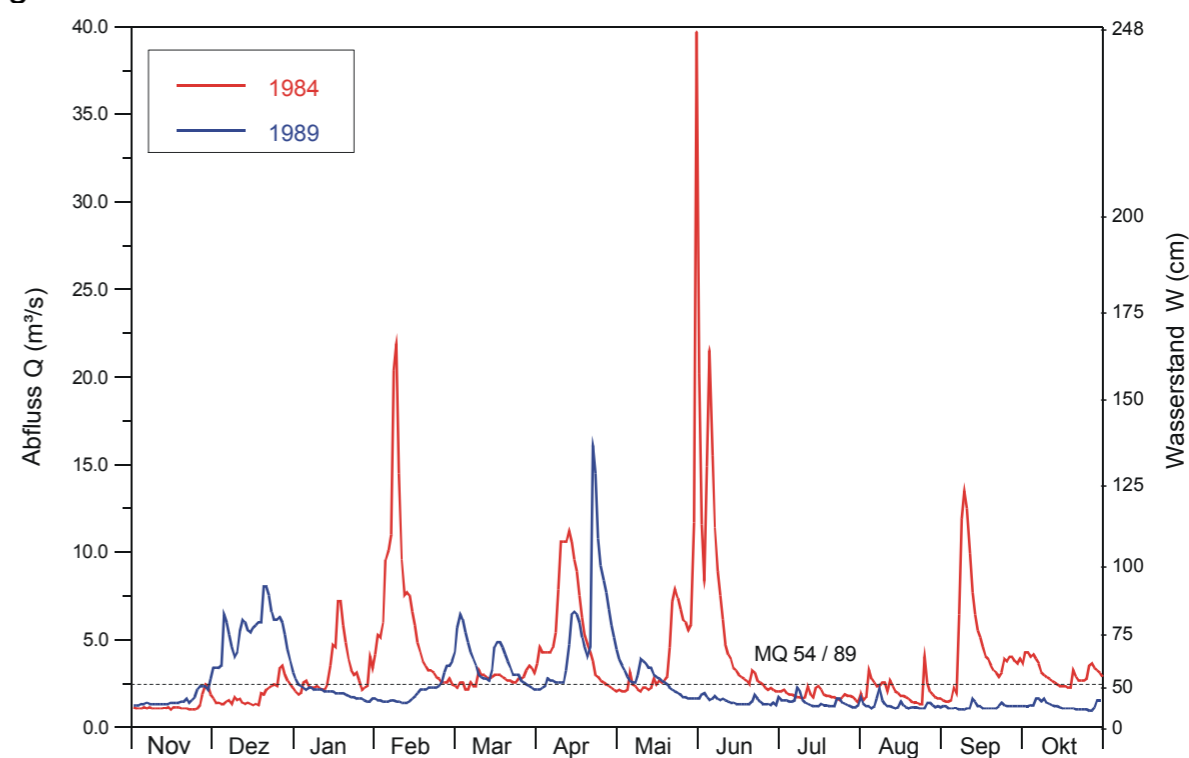
Ein Ergebnis unserer langjährigen Forschungsarbeit zum Wanderverhalten von Meer- und Bachforellen ist unten aufgeführt:

Die Haupt- Wanderrichtung der Fische geht nach Unterstrom. Dabei besteht kein Unterschied zwischen Meer- und Bachforellenpopulationen. Obwohl die in den Niederlanden bzw. in der Nordsee (siehe starken roten Pfeil) gefangenen Fische unterschiedlichen Populationen entstammten wurden alle eindeutig von den Fischern als Meerforellen bestimmt.



Abgrenzung der Besatzstrecken von markierten Forellen und Darstellung der Migrationsbewegungen von Meerforellen (MF) und autochthonen (BFA) sowie zugekauften (BFZ) Bachforellen

Ein großes Problem bilden die Einleitungen von industriellen und kommunalen Abwässern sowie der diffuse Eintrag von Nährstoffen über die Grundwasserpassage durch die Landwirtschaft.



Abflussganglinie der Nette, Pegel Nettgut, 1984 und 1989

Wie die Abbildung zeigt, fließen im langjährigen Mittel lediglich ca. 2,5 m³/s ab. In den Sommermonaten kann die Menge sogar unter 1 m³/s fallen. Rechnet man die sommerliche Erwärmung des Wassers zu den Einleitungen hinzu, erreicht man häufiger kritische Werte des Sauerstoffgehaltes und der Sauerstoffsättigung im Fluß. Die Lebewesen in der Nette sind an der Schwelle des Todes. Kommt nun noch eine – auch nur kleine – weitere Verschlechterung der Lebensumstände hinzu, kommt es zu einem Fischsterben.

Gerade in der Verbesserung der Wasserqualität in Zusammenarbeit mit allen Betroffenen sieht die ARGE Nette eine große Aufgabe für die Zukunft.

Es wurde schon einiges geleistet, aber wir dürfen nicht ruhen, bis unsere Flüsse nicht mehr als billige Entsorgungswege sondern als das angesehen werden, was sie wirklich sind:

Ansprechpartner:

Vorsitzender: Richard Weis
Mohlenweg 29
56299 Ochtendung
Tel.: 02625/6189

Stellv. Vorsitzender: Stephan Rosenzweig
Bethelstr. 8
56575 Weisenthurm
Tel.: 02637/940104

Gestaltung, Text und Grafiken:
Diplom-Geograph Stephan Rosenzweig
Weisenthurm, im November 2000

Die Lebensadern unserer Landschaften